

Erscheint dreimal
in der Woche:
Dienstag, Donner-
stag und Samstag,
und kostet viertel-
jährig 24 kr.

Der Bote vom Remsthal.

Einrückungs-Ge-
bühr die gespaltene
Zeile 1 1/2 kr. für
Wetzheim abonniert
man sich bei dem
K. Postamt

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Wetzheim.

Samstag,

N^o 61

31. Mai 1851.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Auserschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußbescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	13. Mai. 1851	Oberböbingen.	Alt. Johannes Weisswenger von Oberböbingen, Bürger und Tagelöhner.	Montag den 23. Juni, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	—	Michael Ziegler, Bürger und Bauer in Oberböbingen.	Donnerstag den 26. Juni, Morgens 8 Uhr.	—
—	6. Mai.	Leinzell.	Rosine Weit, ledig, minderjährig, in Leinzell.	Donnerstag den 12. Juni, Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	—	—	Michael Wiesenfahrt, Schuhmacher in Leinzell und dessen Ehefrau Maria Anna, geb. Schmid.	Donnerstag den 12. Juni, Nachmitt. 2 Uhr.	—
Oberamtsgericht Wetzheim.	5. Mai.	Plüderhausen.	Joseph Bührle, Weingärtner von Plüderhausen.	Donnerstag den 12. Juni, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.

G m ü n d. An die Schultheißen-Vemter.

In Folge der allgemeinen Gefäll- und Zehent-Ablösungen hat auch die Richtigstellung des Grund- und Gefäll-Catasters einzutreten, wie dies in Bezug auf die zur Ablösung kommenden Zins- und Gült-Gefälle seither geschah, hinsichtlich der Zehent-Gefälle aber bei den — im Gefäll-Cataster enthaltenen und künftig ausfallenden Zehenten vorläufig nur durch deren Uebertrag auf die Gemeinden und Vertretung durch die Grundsteuer-Mächtigen erfolgt ist, während die definitive Cataster-Richtigstellung wegen dieser, sowie der steuerfrei gewesenen Zehenten auf der Berechnung des Grundsteuer-Catasters als zehentfrei beruht.

Diese Berechnungen sind nun von dem Revisorat des Königl. Steuer-Collegiums gefertigt, und werden in Folge höherer Weisung den Schultheißen-Vemtern bis nächsten Botentag zugefertigt werden, um sie der Einsicht und Prüfung des Gemeinderaths zu unterstellen und sodann in Balde mit dem Anerkenntnis des Gemeinderaths (auf den Berechnungen selbst) versehen und unter Angabe der etwa erhobenen Anstände zur endlichen Cataster-Richtigstellung wieder an die unterzeichnete Stelle zurück gelangen zu lassen.

Den 27. Mai 1851.

Königl. Oberamt. — Liebherr.

Gmünd. Bekanntmachung der Loos-Nummer, mit welcher das Contingent des Bezirks für die diesjährige Aushebung schließt.

Nachdem die Contingents-Liste für die diesjährige Aushebung abgeschlossen ist, wird hiemit bekannt gemacht, daß mit der Loos-Nummer 109 das Contingent des Bezirks sich schließt und daß die Inhaber der höhern Loos-Nummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen sind und alsbald in das Verhältnis der Landwehrpflichtigen übertreten.

Den 30. Mai 1851.

Königl. Oberamt. — Liebherr.

W e t z h e i m. B e k a n n t m a c h u n g.

Mit der Loos-Nummer 112 schließt das Contingent für die diesjährige Aushebung, was unter dem Anfügen hiemit bekannt gemacht wird, daß die Inhaber der höhern Loos-Nummern als entbunden von der Militärpflicht anzusehen sind und alsbald in das Verhältnis der Landwehrpflichtigen übertreten.

Den 28. Mai 1851.

Königl. Oberamt. — Seluz.

G m ü n d. Diebstahl-Anzeige.	1 weißes gestricktes Kittelchen 30 fr. 35 Ellen weiß- und rothgestreifter Barchent à 15 fr. 8 fl. 45 fr. gewürfelter weiß-baumwollener Zeug zu 2 Tischtüchern 4 fl. dito zu 6 Servietten à 24 fr. 2 fl. 24 fr. 6 baumwollene Nastücher an	G m ü n d. Auswanderung.
Den 17. d. M. wurden aus einem hiesigen Privathause folgende Gegenstände zu dem beigesetzten Werthe entwendet: 1 gehäkeltes weißes Kinder-Häubchen . . . 15 fr.		Einem Stück . . . 1 fl. 1 neues baumwollenes Kinder-Hemdchen . . . 10 fr. Dieser Diebstahl wird hiemit zu bekannten Zwecken veröffentlicht. Den 24. Mai 1851. Königl. Oberamtsgericht. Ass. H ä r l i n .
		Der ledige Bierbrauer Johann Jakob Stegmair von Beuren wandert nach Nord-Amerika aus. Den 27. Mai 1851. Königl. Oberamt. Act. Sch w a n d n e r, St.-V.

Welzheim.
Zurücknahme einer Auf-
forderung.

Nachdem sich der in No. 50 dieses Blattes unterm 28 v. M. zum Erscheinen aufgeforderte Schreinergeresse Ferdinand Schrof von Münster, Oberamts Gaildorf, dahier gestellt hat, wird die an denselben ergangene Aufforderung hiezu außer Wirkung gesetzt.

Den 26. Mai 1851.
Königl. Oberamt.
Heinz.

G m ü n d.
Abstreichs-Verhandlung.

Die Lieferung von
30 Rstr. tannen Holz,
500 Pfund Anschlitt-Lichtern,
150 Pfund Brennöl,
für das Etats-Jahr 18⁵¹/₅₂ erforderlich, wird am

Mittwoch den 4. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
in dem hiesigen Seminar-Gebäude im Abstreich verankordirt, zu welcher Verhandlung eingeladen wird.

Den 26. Mai 1851.
Die Verwaltung des Königl. Schullehrer-Seminars.

Muthlangen.
Gläubiger-Aufruf.

Zu der außergerichtlichen Auseinandersetzung des Schuldenwesens des Schuhmachermeisters Michael Steeb zu Muthlangen, sowie zu richtiger Verweisung der Güterkauf-Schillinge desselben, werden dessen Gläubiger, welche ihre Forderungen nicht bereits bei dem dortigen Schultheißenamt zur Anzeige gebracht haben, aufgefordert, solche binnen 15 Tagen, und zwar längstens bis zum 15. Juni d. J., entweder bei dem Schultheißenamt zu Muthlangen, oder bei dem unterzeichneten Gerichts-Notariat zur Anzeige zu bringen, damit sie nicht Gefahr laufen, bei der hierauf stattfindenden Schulden-Liquidation, unberücksichtigt zu bleiben und hiedurch Schaden zu erleiden.

Gmünd, 27. Mai 1851.
K. Gerichts-Notariat.

Waldstetten.
Gläubiger-Aufruf.

Die etwaigen unbekannteren Gläubiger des Johannes Kaiser, ledigen Drehers von Waldstetten, Einstebers beim K. 4. Infanterie-Regiment, werden hiemit zum Zweck der außergerichtlichen Erledigung dessen Schuldenfache aufgefordert, bei der am

Dienstag den 3. Juni d. J., früh 7 Uhr,
in dem Rathhause zu Waldstetten stattfindenden Schuldenliquidation ihre Forderungen in gesetzlicher Weise anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei Fertigung der bevorstehenden Schulden-Verweisung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 17. Mai 1851.
Königl. Amtsnotariat.
Reuß.

G m ü n d.
Wohnhaus-Verkauf.

Im Wege der Hülf-Bollstreckung wird dem Tagelöhner Friedrich Feucht dahier ein zweistöckiges Wohnhaus auf dem Mühlberge mit gewölbter Es,

Brand-Verf. N. 600 fl.,
Freitag den 6. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf der Rathschreiberei im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.
Den 21. Mai 1851.
Gemeinderath.

G m ü n d.
Liegenschafts-Verkauf.

Am
Mittwoch den 4. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
wird auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle die Hälfte an 4 Mrgn. 27,3 Achn. Acker auf dem Hirtenbühl, auf Herlikofer Markung gelegen, theils mit Dinkel, theils mit Roggen angeblümt,

im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden. Hierbei wird bemerkt, daß, wenn ein annehmbares Angebot gemacht wird, das Grundstück sogleich abgegeben werden kann.

Den 25. Mai 1851.
Rathschreiberei.
Bichler.

G m ü n d.
Verkauf eines Gebäudes auf den Abbruch.

Am Freitag den 6. Juni,
Vormittags 10 Uhr,
wird auf der Spitalpflege-Kanzlei das Viehhaus auf dem Hardt auf den Abbruch verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 30. Mai 1851.
Hospitalpflege.
Kraus.

Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Christian Frei, Hafners dahier, werden am

Mittwoch den 4. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause folgende Realitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 1) die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach in der Vorstadt,
 - 2) eine Hafner-Brennhütte im hintern Graben,
 - 3) 1 Mrgn. 3 1/2 Bttl. 11 1/2 Achn. Acker,
 - 4) 1 1/2 Bttl. 13 Achn. Wiesen und
 - 5) 6 1/2 Achn. Garten.
- Der gerichtliche Anschlag der beschriebenen Objekte beträgt zu-

sammen 465 fl. und Käufer hiezu werden nun mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Den 10. Mai 1851.
Gemeinderath.

B a r g a u,
Gerichtsbezirks Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Bernhard Dolderer, Schreiner in Bargau, werden am

Dienstag den 10. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
zum öffentlichen Aufstreich gebracht:
Gebäude:

die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, 8,6 Achn. Hofraum, 10,0 Achn. gemeinschaftlich, oben im Dorf.
Gärten:
2,0 Achn. Baum- und Grasgarten,
6,5 Achn. an der Steige.
Acker B.
1/8 Mrgn. 16,3 Achn. im Asperfeld,
Wiesen:

1/8 Mrgn. 41,5 Achn. in den Stoderkwiesen,
1/8 Mrgn. 33,0 Achn. im Schleif.

Derbetringer Markung:
Acker:
1/8 Mrgn. 21,3 Achn. in dem Hundsacker.

Die auswärtigen Käufer haben sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.
Gemeinderath.
vdt. Schultheiß
Barth.

Kleindeinbach,
Gemeindebezirks Großdeinbach,
Oberamts Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Exekution wird dem Bernhard Rupp von Kleindeinbach, verkauft:

ein einstockiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, nebst 15 Achn. 8 Schuh Hofraum.

Acker:
2 3/8 Mrgn. 29 Achn. 1 Schuh.
Wiesen:
1 1/8 Mrgn. 17,5 Achn.

Waldung:
1 Mrgn. 16,6 Achn.
Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Dienstag den 3. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf hiesigem Rathszimmer statt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich fremde mit obrigkeitlichen Zeug-

nissen über ihren Vermögensbesitz auszuweisen haben.

Den 22. Mai 1851.
Schultheißenamt.
Kolb.

Großdeinbach,
Oberamts Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Exekution wird dem Gottfried Bay, Schneider von hier, verkauft:

ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, nebst 1/8 Mrgn. 33,9 Achn. Gärten und Ländel,
5 1/8 Mrgn. 42,7 Achn. Acker,
2 Mrgn. 28,3 Achn. Wiesen,
4 1/8 Mrgn. 28,3 Achn. Wald.
Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Dienstag den 3. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathszimmer statt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich fremde mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihren Vermögensbesitz auszuweisen haben.
Den 22. Mai 1851.
Schultheißenamt.
Kolb.

Großdeinbach,
Oberamts Welzheim.
Liegenschafts-Verkauf.

Im Wege der Exekution wird dem Michael Nagel, Tagelöhner von hier, verkauft:

1/8 Mrgn. 28,3 Achn. Gärten und Ländel,
3 1/8 Mrgn. 0,5 Achn. Acker,
1 1/8 Mrgn. 29,2 Achn. Wiesen,
4 1/8 Mrgn. 27,2 Achn. Wald.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am
Dienstag den 3. Juni d. J.,
Mittags 12 Uhr,
auf hiesigem Rathszimmer statt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich fremde mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihren Vermögensbesitz auszuweisen haben.
Den 22. Mai 1851.
Schultheißenamt.
Kolb.

Pfahlbronn.
Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Santmasse des Adam Luz, Tagelöhners dahier, werden am

Mittwoch den 4. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhause wiederholt zum Verkauf gebracht:
die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Feu- und Viehstall, nebst 9 Morgen Feld, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. Mai 1851.
Schultheißenamt.

Rudersberg. Liegenschafts-Verkauf.

Da die in diesem Blatte kürzlich beschriebenen Gebäude und Güter in der Gantmasse des Jakob Bäumerle, Rothgerbers von hier, am 7. d. M. keinen Käufer fanden, so wird am Mittwoch den 11. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, eine nochmalige Aufstreichs-Verhandlung stattfinden, bei welcher sich Kaufsliebhaber mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, einfinden wollen.

Den 10. Mai 1851.
Gemeinderath.

Rudersberg. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Eckert von Ober-Neustetten kommt am Montag den 23. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,



auf dem hiesigen Rathshause wiederholt zum Verkauf und Aufstreich: der vierte Theil an einer Loh- und Sägmühle, ein zweistödiges Wohnhaus mit gedrehtem Keller darunter, eingerichteter Rothgerberei-Werkstatt und 6 Ruthen Garten dabei in der Bad-Casse, 3 Britl. 7/8 Rthn. Acker in den Breiten-Ackern, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. Mai 1851.
Gemeinderath.

Dberöbgingen, Oberamts Gmünd. Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungs-Pflege liegen 200 fl. gegen zweifache Güter-Versicherung und fünfprozentige Verzinsung parat, welche sogleich erhoben werden können.
Den 26. Mai 1851.
Schultheissen-Amt.
Gnsle.

Den 26. Mai 1851.
Schultheissen-Amt.
Gnsle.

Pfahlbronn. Geld auszuleihen.

Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 140 fl. und 300 fl. Pflegschafts-Gelder sogleich und 5000 fl. bis 1. August d. J. zum Ausleihen parat.
Den 24. Mai 1851.
Schultheissen-Amt.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d. Logis zu vermieten.

Das Logis in meinem Haus auf dem Markt, welches bisher der Herr v. Greiff bewohnte, ist bis Jacobi zu vermieten.
U. Frank.

G m ü n d.
Eine große und sehr schöne Auswahl ganz feine Glacée-Handschuhe in allen Farben, sowie Sonnen-Schirme neuester Façon, von 1 fl. 45 kr. bis 3 fl. 30 kr., empfiehlt
Killinge & Wanner.

G m ü n d.
Den heurigen Futter-Ertrag von seinem Garten verkauft
R. Vogt,
Goldarbeiter.

G m ü n d. Musik-Anzeige.

Die auf den 29. d. M. angekündigte Musik im Rößlens-Garten, die wegen ungünstiger Witterung unterblieb, findet am Sonntag den 1. Juni statt.
Stabs-Trompeter
Schaff.

K. K. Oesterreichische Invaliden - Fonds - Lotterie. Unwidererruflich am 28. Juni 1851

beginnen zu Wien die Ziehungen der großen bestehend aus einer Hauptverloosung mit Treffern von 200,000, 8000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200 1100, 1000 fl. rc., und aus zwei Separat-Prämien-Vertheilungen von 20,000, 5000, 2000, 1500, 1200 fl. rc., und von 40,000, 3,000, 2000 1500, 1200 fl. rc., im Ganzen **64,150 Gewinne.**

Ein Loos zur Haupt-Verloosung kostet	3 fl.	11 Loose	30 fl.
Ein dito " Haupt- und einer Separat-Verloosung kostet	6 fl.	11 "	60 fl.
Ein dito " und 2	10 fl.	11 "	100 fl.

Von den beiden letzteren Sorten gewinnt jedes Loos sicher. Pläne gratis.
Se. Maj. der König haben den Verkauf der Loose in Württemberg erlaubt. — Aufträge sind zu richten an **J. Nachmann & Comp.,** Banquiers in Mainz.
NB. Solide Agenten werden angenommen.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Mai. (W. G.) Der Staatsvertrag mit Baden über den Eisenbahnanschluss an Baden hat heute in der 11. Sitzung der Abgeordneten-Kammer mit 65 gegen 19 Stimmen die unbedingte Genehmigung der Kammer erhalten. Alle auf beziehungsweise Genehmigung lautenden Anträge wurden mit der eminenten Majorität von 78 gegen 6 Stimmen verworfen; nicht minder der Kommissionsantrag, welcher eine Voraussetzung auszusprechen vorschlug, von welcher die Departements-Chefs v. Linden und v. Knapp erklärten, dass sie so gut wie eine Bedingung, also die Verwerfung des Vertrages sei. Dagegen wurde gegen die Regierung die Erwartung ausgesprochen, dass sie jede exceptionelle Tarifirung der Mannheim-Buchsaler-Linie zu verhindern suchen werde. Ebenso wurde ein Amendement von Redwitz angenommen, gegen die Regierung die Voraussetzung auszusprechen, dass sie bei Feststellung der zu erbauenden Verbindungsbahn das volkswirtschaftliche Interesse in den Vordergrund stellen werde. Sodann wurde noch Art. 5 der Kommissionsanträge angenommen; die Regierung zu bitten, sobald als möglich die Einleitung zu treffen, dass Württemberg von Seiten der badischen Regierung ebenfalls das Recht eingeräumt werde, eine Zweigbahn nach Pforzheim für seine Rechnung zu erbauen, und im Falle Baden an eine Privatgesellschaft die Konzession zu dieser Bahn erteilen würde, auch ohne an einer Submission Theil zu nehmen, das Vorrecht in Anspruch nehmen zu können.

Stuttgart. Die Einnahmen der württembergischen Eisenbahn zwischen Heilbronn und Friedrichshafen haben im Monat April d. J. 114,931 fl. 18 kr. betragen.

Deutschland.

München, 21. Mai. (A. Pfl.) Die Entschädigungsansprüche für die zur Pazifikation Kurheffens verwendeten 22,000 Bayern berechnen sich auf 1,400,000 fl. In dieser Summe sind die Ansätze für die nach der Pazifikation bis zur Zeit in Kurheffens verbliebenen Truppen nicht enthalten.

Wien, 19. Mai. Gleich nach seiner Ankunft von Dresden hatte der Fürst von Schwarzenberg eine Audienz bei dem Kaiser. Der Ministerpräsident ist mit den Erfolgen seiner Reise nach Dresden vollkommen zufrieden. Die zwei wichtigsten, Oesterreich zunächst am Herzen liegenden Fragen: Der Gesamteintritt und die Zoll-einigung kann man bereits so gut wie erledigt betrachten. Betreffend die Frage über die Majorität oder Einstimmigkeit bei Bundesbeschlüssen scheint man der ersteren sicher zu sein. Die Executive der Bundesgewalt wird, wie man glaubt, aus Oesterreich, Preußen und Bayern bestehen, und von rein militärischem Gesichtspunkt betrachtet. Die Vertretung des Bundes nach Außen soll einfachere Formen erhalten. Die erwähnten Fragen werden in Frankfurt vorerst an die Tagesordnung gebracht. Die schleswig-holsteinische Angelegenheit wird muthmaßlicher Weise erst nach der stattgefundenen Notablenversammlung in Flensburg der Berathung unterzogen und zwar wie man hofft, im Sinne des Beschlusses vom 17. Sept. 1846. — Unser Kabinet betrachtet die Verlegenheiten in Portugal von dynastischem und Familien-Gesichtspunkte und ist entschlossen, den Thron der Königin aufrecht zu erhalten. Gleiche politische Denkfungsart hegen die Regierungen zu Paris und Madrid. Die englische Partei scheint auf die Regentschaft, mit dem Könige an der Spitze, zu rechnen.

Die „L. J. C.“ erzählt: Vor längerer Zeit machte die Nachricht, dass Kossuth in der englischen Bank 2 Millionen Gulden niedergelegt habe, die Runde durch die Zeitungen und wurde von den in London weilenden Anhängern Kossuth's in Zeitungsartikeln für unrichtig erklärt. Verlässliche Briefe aus Konstantinopel kommen nun auf diesen Gegenstand zurück und behaupten, es habe mit der Deponirung des Geldes nicht nur seine Richtigkeit, sondern es seien an die Pforte Schreiben der Internirten eingelaufen, welche auf Beschlagnahme dieses Geldbetrages dringen, da er nicht für Kossuth allein, sondern für die Zwecke der ganzen Emigration bestimmt war, ersterer aber jetzt von Ansprüchen Anderer nichts wissen, die Summe aber ungeschwälert für seine Familie reservirt wissen wolle.

Kapvar in Ungarn, 13. Mai. Der gestrige Tag war für das hiesige Städtchen ein unglücklicher. Während eines heftigen Sturmwindes brach aus bis jetzt nicht bekannter Ursache Feuer

aus und legte in dem Zeitraume einer halben Stunde 135 Häuser sammt Nebengebäuden in Asche. Bei 1000 Centner Tabak, eben so viel Heu und 150 Klafter Brennholz wurden ein Raub der Flammen.

Berlin. Die Allianz zwischen Rußland und Preußen ist glücklich wieder hergestellt. Die Pr. Ztg. sagt über dieses Ereigniß unter Anderem: „Nach den Stürmen der jüngst verfloßenen Jahre, welche alle Bande der herkömmlichen Beziehungen für immer lockern zu wollen schienen, ist es ein erfreuliches Zeichen der wieder hergestellten Ordnung und eine sichere Bürgschaft für die gesunde Entwicklung der Gegenwart, daß die Politik der Bündnisse zwischen Fürsten und Völkern wieder in die Bahn der natürlichen Traditionen einlenkt. Auch in diesem Sinne werden alle Vaterlandsfreunde den Besuch unseres Monarchen bei seinem kaiserlichen Schwager als ein glückliches, verheißungsvolles Ereigniß betrachten. Verklingen ist das Geräusch kriegerischer Rüstungen, abgethan der Streit diplomatischer Noten. Die Fürsten selbst bieten sich die Hand zu freundlicher Besprechung und die Völker blicken mit froher Zuversicht in eine Zukunft, welche ihnen die Segnungen ungestörten Friedens, unerschütterter Gesezlichkeit verheißt.“

„Treu dem Vermächtnisse des großen Friedrichs und der letzten Mahnung seines unvergeßlichen Vaters, ist Friedrich Wilhelm IV. nach Warschau gegangen, um das alte Bündniß mit seinem kaiserlichen Schwager aufs Neue zu besteteln. Mögen die äußern und innern Feinde Preußens dieses Ereigniß mit scheelem Blick verfolgen. Je erklärlicher ihre Unruhe ist, um so mehr Grund haben die wahren Freunde des Vaterlandes, dem warschauer Kongreß ihre freudigste und vertrauensvollste Theilnahme zu schenken.“

Weimar, 20. Mai. Eine März = Errungenschaft! Heute wurde hier ein Jude mit einer Christin getraut; *) nach dem Wunsche des Brautpaares verrichtete zuerst der christliche Geistliche den Akt, und dann unmittelbar darauf und an derselben Stelle der jüdische.

Hannover, 22. Mai. (H. Z.) Es steht nunmehr fest, daß der Anschluß Hannovers an den deutsch = österreichischen Postverein mit dem 1. künftigen Monats in Wirksamkeit tritt, und sind von der obersten Postbehörde die deßfalligen Ausführungsbestimmungen unter dem 20. d. M. bereits erlassen.

M u s l a n d

In Klein = Syrien haben am 10. d. die Franzosen einen entscheidenden Sieg über mehrere auführerische Araberstämme erfochten.

Rußland. Kalisch, 17. Mai. (C. Bl. Auf Befehl des Kaisers wird zu Johanni nächsten Jahres im ganzen Königreich den Juden die Schankgerechtigkeit abgenommen werden, da es sich herausgestellt hat, daß dieselben durch bereitwilliges Vorgehen schlechter und nachtheiliger Getränke auf die künftige Ernte der Feldprodukte bedeutend zur Demoralisirung und Verarmung des Landvolkes beigetragen haben.

Portugal. Am 12. d. hat Saldanha Dporto an der Spitze von 3 Brigaden verlassen; jede derselben besteht aus 2 Regimentern. In Dporto ist General Ferreira mit einer starken Garnison, und in Coimbra der Viconte Ponte da Barca mit 2 Infanterie = Regimentern zurückgeblieben.

Lissabon. Nachrichten über London melden, daß Saldanha dort angelangt und enthusiastisch vom Volke empfangen worden ist.

Die Tochter der Königin.

(Fortsetzung.)

Als diese der Seidenstoffe und Spitzen, aus welchem ihr königliches Kostüm bestand, entledigt war, fiel es ihr ein, Filippa's Kleider anzulegen.

Nichts amüßrt in der Regel kleine Mädchen so sehr, als solche Verkleidungen. Isabella wollte eine erhabene Puppe aus der kleinen Waise machen; vergebens widersezten sich die Kameristinnen; sie mußten selbst die Hände dazu bieten.

Uebrigens war es ein allerliebster Anblick, der sich bei dem Kleiderwechsel den Blicken darbot, denn während das Kleid gegen die Bosquien, die Spitzenpelerine gegen die Mantille und die gestickten Pantoffeln gegen die andalusischen Schuhe vertauscht wurden, waren die roßigen Glieder der beiden kleinen Mädchen nur halb bedeckt, und die Strahlen des Mondes, welche durch die Gardinen drangen, beleuchteten die schöne Kindergruppe. Dann gab es Scherze und Gelächter und eine Vertraulichkeit, in welcher die königliche Würde ganz vergessen wurde. Endlich war die Verkleidung vollendet, die Königin stellte die Kameristin vor, und diese konnte sich eine Viertelstunde lang einbilden, Königin zu sein.

Während die beiden Kinder so mit der Krone Spaniens spielten,

*) Beide haben übrigens die neu fabrizirte Welt = Religion. Er ist kein Jude, und sie keine Christin. Die beiden Geistlichen sind aber Alles, nur das nicht, was ihr Titel besagt.

kämpfte die gefangene Regentin mit den Rebellen, bei deren wüthendem Geschrei das Schloß erbebte, um dieselbe.

„Was ist denn das für ein Lärm?“ fragte Isabella, indem sie ein munteres Gelächter plötzlich abbrach.

„Es sind Schildwachen, welche abgelöst werden und dabei die Hymne Riego's singen,“ stotterten die entsezten Frauen; zugleich baten sie die kleine Königin, sich zu Bette zu legen.

Filippa schien von einer unbestimmten Ahnung getroffen, und als Isabella ihr Abendgebet sprach, kniete sie unaufgefordert neben ihr nieder. — Beide waren noch in der Kleidung, welche sie zum Scherz angelegt hatten.

Als die kleine Königin Gott bat, ihren Feinden zu verzeihen, die Tage ihrer Mutter zu schützen und über Spanien zu wachen, wendeten sich die Kameristinnen ab, um ihre Thränen zu verbergen.

In diesem Augenblicke machte ein neues Geräusch sie erbeben; sie hörten Stimmen im Garten, gerade unter den Fenstern der Königin. Unglücklicher Weise konnten sie das Gespräch, welches stattfand und welches wir hier mittheilen, nicht verstehen.

„Sie sehen das erleuchtete Fenster, Graf Terrido?“

Terrido de los Vallos y Montes war einer der tapfersten und gefürchtetsten Hauptleute des Don Carlos.

„Sie werden mit zwei Männern das Fenster ersteigen und es öffnen, indem Sie links die zweite Scheibe einschlagen; der Wirbel wird von der rechten zur linken Seite aufgedreht. Im Zimmer befindet sich ein kleines Mädchen von 6 Jahren mit zwei Frauen; die Kleine trägt ein Kleid von weißem Brokat, eine Spizennütze und goldgestickte Schuhe.“

„Aber dieses Kind, Sennor, ist die Königin?“

„Still! Sie werden diese Kleine ergreifen, sie knebeln, wenn es nöthig ist, und sie uns in den Garten hinabbringen.“

Terrido ergriff schauernd den Arm des Sprechers.

„Sie wollen sie doch nicht . . . tödten, Sennor?“

„Das ist unsere Sache.“

Terrido sah zu dem Fenster empor, legte die Hand auf die Augen und rief entschlossen: „Es ist unmöglich! Sennor,“ fuhr er, seinen Degen schwingend, fort; „ich stehe unter Ihren Befehlen, aber ich habe 32 Ahnen. Geben Sie mir eine Armee zu bekämpfen, eine Festung einzunehmen, und Sie werden sehen, ob ich zu siegen oder zu sterben weiß. Aber wehrlose Frauen ergreifen, ein Kind entführen, es knebeln! Wenden Sie sich an den Henker!“

Terrido wollte sich zurückziehen, als der Andere ihm einige Worte in's Ohr flüsterte und die Leiter an die Mauer lehnte.

(Fortsetzung folgt.)

Der ökonomische Werth der Sonnenblume wird noch gar nicht hinlänglich erkannt. Der Saame ist ein treffliches Futter für's Federvieh, das sehr fett davon wird und das Eierlegen der Hühner sehr befördert. Wenn man die Pflanze in großer Menge anbaut, kann man den Saamen auch als Futter für die Schaaf, Schweine u. auch zu einem trefflichen Oel brauchen, das in der Haushaltung vielen Nutzen gewährt, anwenden. Die getrockneten Blätter sind ein gutes Vieh = Futter, die Stengel lassen sich zur Feuerung gebrauchen und liefern viel Alkali. Die Bienen lieben ihre Blüthe sehr.

G m ü n d, 28. Mai 1851.

per Simri.

Kernen	1 fl. 40 fr.	1 fl. 38 fr.	1 fl. 36 fr.
Roggen	1 fl. 17 fr.	1 fl. 16 fr.	1 fl. 14 fr.
Gerste	1 fl. 2 fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.

Mittelpreis per Simri Kernen 1 fl. 37 fr.

Gesamt = Erlös 1356 fl. 1 fr.

Es kostet der Vierling Schönmehl —: 21 fr.

Der 6pfündige Laib Kernenbrod ist geschätzt auf —: 17 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 7 1/2 Loth.

Schranken = Inspektor Weidmann.

Theater in G m ü n d.

Sonntag den 1. Juni.

M a r i a n n e,
ein Weib aus dem Volke.

Gemälde aus dem Pariser Volks = Leben in 5 Abtheilungen
von Drexler = Mansfred.

Montag den 2. Juni, auf Verlangen:

M u t t e r s e g e n,
o d e r:

Die neue Fançon.

Ein heiteres Gemälde aus dem Pariser Volksleben mit Gesang
in 5 Abtheilungen von Friedrich. Musik von Schaffer.